

3. Sportartspezifische Basisqualifizierung

Die sportartspezifische Basisqualifizierung beinhaltet 2 Module

- Modul 3 für die Basisqualifizierung Methodik (Fechtpraxis 1 und 2) mit 34 LE

- Modul 4 Basisqualifizierung Spezielle Trainingslehre, Sportmedizin,

Sportpsychologie

mit 17 LE

Die Basisqualifizierung ist im Rahmen

der Trainerausbildung C für die

Profile Breitensport und Leistungssport

einheitlich gleichermaßen verbindlich.

Welche Richtung nach der Qualifizierung

eingeschlagen werden soll,

kann auch nach Absolvierung der

Basisqualifizierung festgelegt werden.

3.1 Basisqualifizierung Methodik, Modul 3 (Fechtpraxis 1 und 2)

Handlungsfelder

Die Tätigkeit der Trainers-C umfasst im Fechtsport die Mitgliedergewinnung, -

förderung

und -bindung auf der Basis sportartspezifischer Trainings- und Wettkampfangebote.

Schwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung der

Grundausbildung,

des Grundagentrainings und/bzw. breitensportlich orientierte Übungs- und

Trainingsangebote in der Sportart auf der unteren Leistungsebene.

Aufgabenschwerpunkte

sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und

Trainingseinheiten.

Ziele der Ausbildung

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und

Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der

folgenden

Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und soziale Kompetenzen

Er kann die jungen Sportler motivieren.

Er ist sich der Bedeutung seiner Vorbildfunktion als Persönlichkeit zunehmend

bewusst, indem er sich ethisch korrekt und fair verhält und innerhalb des

Trainingsprozesses

seines Vereins eine aktive und gestaltende Rolle einnimmt.

Er erwirbt die Fähigkeiten zur Eigenkontrolle bei der Realisierung und

Demonstrierung

der in der vermittelten fechterischen Grundtechniken.

Fachkompetenz

Erkennt die besondere Bedeutsamkeit der Fachkompetenz im Ensemble aller für die Tätigkeit als Trainer bedeutsamen Kompetenzen.

Er leitet die daraus resultierende Notwendigkeit zur Aneignung fechttheoretischer

und fechtpraktischer Grundkenntnisse auf hohem Niveau ab und verhält sich

entsprechend.

Er akzeptiert die hohe Bedeutsamkeit der fehlerfreien Vermittlung der

Grundtechniken

für die spätere Entwicklung eines Fechters (Fechttalentes).

Methoden- und Vermittlungskompetenz

- Er erwirbt Kenntnisse bei der Organisation und Gestaltung des Gruppentrainings (ohne und mit Partner).
- Er erwirbt Kenntnisse und Fertigkeiten für eine effektive Gestaltung der Lektion zur Vermittlung und Stabilisierung der Grundtechniken.
- Er erwirbt Grundkenntnisse für die Formulierung von Übungen im Partnertraining beim Erwerb und der Stabilisierung von Grundtechniken.
- Er erwirbt erste Kenntnisse für die Formulierung von Übungen mit taktischen Inhalten im Partnertraining.

Sportartspezifische Inhalte

Übergreifende Aspekte der Ausbildungsinhalte

Durch die Darstellung nachfolgender Grundsätze soll die Vielfältigkeit, die Verantwortung und die Erfolgsmöglichkeiten einer Trainertätigkeit deutlich gemacht und damit Interesse, Motivation und Wissensdurst geweckt und notwendige Orientierungen gegeben werden.

- Der Trainer im Widerspruch zwischen Forderungen nach Wettkampfergebnissen von Anfang an und der Notwendigkeit zur Vermittlung einer möglichst fehlerfreien und wettkampfstabilen Grundtechnik.
- Die Grundtechnik als Basis für die Herausbildung individueller Stärken und der Talenterkennung.
- Das Wissen um die Normen der Grundtechniken und Kenntnisse zu den häufigsten (geläufigsten) Fehlern bei der Realisierung derselben, ihre Ursachen und ihre Korrekturmöglichkeiten.
- Die Unduldsamkeit gegenüber nachlässiger und fehlerhafter Übungsausführungen einerseits und der Notwendigkeit eines emotional ansprechenden Trainings andererseits.
- Das Wissen um und die Vermeidung leistungslimitierender Fehler.
- Erkennen und Bewerten von mittel- und langfristigen Trends im aktuellen Wettkampfgeschehen.
- Kenntnisse über die notwendigen Aufeinanderfolgen im Lernprozess und das Beobachten des Lerntempos als ein Kriterium der Talenterkennung.

Modul 3 (Fechtpraxis 1 und 2)

Theoretische Inhalte

Die fechterische Terminologie

- Ursprung und Hintergrund in der Vielfältigkeit der fechterischen Begriffe.
- Die unterschiedlichen Fechtschulen und die Unduldsamkeit und Intoleranz zwischen ihnen. Die Überhöhung der Bedeutsamkeit fechterischer Begriffe.
- WARUM und WOZU brauchen wir eine klare und eindeutige Übungsansprache?
- Die Redundanz der Begriffe und ihre Konsequenzen und Probleme für das Coaching
- Technische Grundelemente und strategische Grundelemente
- Termini innerhalb des Reglements der FIE

Das Reglement

- Kampfweise, Material und Fechtboden (1. Hauptteil Kap. 3-5)

- Konventionen Florett und Degen
- Disziplinarordnung (5. Hauptteil Kap. 1-6)
- Methodische Grundlagen
- Die Arbeit mit Technikleitbildern
- Organisation und Gestaltung des Trainings ohne Partner
- Organisation und Gestaltung der Partnerübung
- Die Lektion

Praktische Inhalte

Die nachfolgenden Elemente sind als Trainingsinhalte wie folgt zu vermitteln:

- Eigene fehlerfreie Demonstrationsfähigkeit im Bereich der Technikleitbilder.
- Effektive und fehlerfreie Vermittlung zum Erlernen (Erstvermittlung) derselben mit den Trainingsmitteln Übungen ohne Partner und Lektion.
- Vermitteln und Erlernen von Übungsformen zur Stabilisierung derselben mit den Trainingsmitteln Übungen ohne Partner und Lektion.

Die Technikleitbilder (Technische Grundelemente)

- Fechtstellung
 - o Fechtstellung vorn
 - _ Kopfhaltung, Schulterlinie, Linie vorderes Bein-Hüftgelenk-Knie und Sprunggelenk
 - o Fechtstellung hinten
 - _ Fersen stehen auf einer Linie
 - o Fechtstellung Seite
 - _ Kampfstellung, Waffenarm, Vorspannung der Streckschlingen, unbewaffneter Arm, Beugung der Knie, Fußabstand
- Ausfall und Ausfallstellung
 - o Ausgangsposition (siehe Kampfposition)
 - o Endposition
 - _ Schulterlinie, Streckung Standbein, Winkelstellung Ausfallbein
 - o Bewegungsabfolge
 - _ Waffenarm, unbewaffneter Arm, Standbein und Ausfallbein, Abfangvorgang, Abbremsen der Bewegung
- Waffenhaltung und –Waffenführung
 - o Waffenführung französischer Griff
 - o Waffenführung Pistolengriff
- Positionen
 - o Handposition Auslage
 - o Handposition Sixt und Einnehmen der Position Sixt
 - o Handposition Quart und Einnehmen der Position Quart
 - o Handposition Oktav und Einnehmen der Position Oktav
 - o Handposition Septim und Einnehmen der Position Septim
- Treffflächen und Blößen – ihre Deckungen
 - o Innen - Oben (Quart und Prim) und Außen – Oben (Sixt und Terz)
 - o Innen – Unten (Septim) und Außen – Unten (Sekond und Oktav)
 - o Kopf (Quint)

Strategische Grundelemente

Angriff

Grundangriffe

Die nachfolgend genannten Angriffe sind als technischer Standard sowie mit vorbereitenden Beinarbeitselementen zur Vorbereitung der Angriffe (Angriffsmoment, kritische Mensur, richtiges Tempo, Nutzen und/oder Schaffen der Situation) zu üben. Entsprechende Partnerübungsinhalte bzw. Lektionsinhalte sind zu vermitteln.

- Direkter Angriff und Umgehungsangriff
- Battutaangriff und Bindungsangriff

Fintangriffe

Die nachfolgend genannten Angriffe sind als technischer Standard sowie mit vorbereitenden Beinarbeitselementen zur Vorbereitung der Angriffe (Angriffsmoment, kritische Mensur, richtiges Tempo) vorwiegend gegen die Quart- und Sixtparade und ihren Kombinationen zu üben (gegen alle weiteren Paraden und mögliche Kombinationen informativ). Entsprechende Partnerübungsinhalte bzw. Lektionsinhalte sind zu vermitteln.

- Die kurzen Fintangriffe
- Die langen Fintangriffe

Verteidigung

Paraden und Antwortangriffe

Die nachfolgend genannten Verteidigungshandlungen sind als technischer Standard sowie mit begleitenden Beinarbeitselementen zu üben. Entsprechende Partnerübungsinhalte bzw. Lektionsinhalte sind zu vermitteln.

- Die Paraden Quart, Sixt, Oktav und Septim (und ihre geläufigen Kombinationen)
- Stabilisierung und Rhythmisierung der Paraden
- Die direkten und indirekten Antwortangriffe

Gegenangriffe

Der Einsatz der Gegenangriffe aus taktischer Sicht

Gegenangriffe mit Tempogewinn

Die nachfolgend genannten Gegenangriffe sind als Partnerübungen mit vorbereitenden

Beinarbeitselementen zur Vorbereitung der Gegenangriffe (richtiges Tempo) zu üben.

- Gerader Stoß ins Tempo
- Battuta ins Tempo

